



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Wiedmer, Paul, *Feuerbaum*, 1994, Eisen, Elektronik, Gas, 120 x 80 x 285 cm (Objektmass), Privatbesitz, seit 1984

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Wiedmer, Paul

Lebensdaten

* 1.2.1947 Burgdorf

Bürgerort

Oberburg (BE)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Plastiker, Zeichner und Lithograf. Mit Feuer kombinierte Eisenplastiken, Relief und Kunst am Bau. Skulpturenpark in Civitella d'Agliano, Latium

Tätigkeitsbereiche

Skulptur, Multiple, Konzeptkunst, Objektkunst, Plastik, Relief, Kunst am Bau, Lithographie, Zeichnung, Eisenplastik

Lexikonartikel

1963–1966 Lehre als Schlosser in Burgdorf. 1967–1973 Schüler bei [Bernhard Luginbühl](#) und Assistent bei [Jean Tinguely](#) und [Niki de Saint Phalle](#). 1969 Mitarbeit an der Gemeinschaftsplastik *Monstre de Milly* bei Milly-la-Forêt (unter Tinguely, Luginbühl, Saint Phalle und [Daniel Spoerri](#)); temporäre Kollektivplastik *Crocodrome par Zig et Puce*, Centre Georges Pompidou, Paris, 1977. Ab 1973 freischaffender Künstler. Ab 1975 diverse Einzel- und Gruppenausstellungen. 1980 Mitbegründer des Burgdorfer Bildhauer Symposiums. 1981–1982 Stipendium am Istituto Svizzero di Roma. 1991 Arbeitsaufenthalt in Peking. Seit 1992 lebt Wiedmer mit seiner Frau Jacqueline Dolder und dem gemeinsamen Sohn auf dem ehemaligen Bauerngut La

Serpara in Civitella d'Agliano, Latium. Hier entsteht ab 1997 der privat geführte Skulpturenpark mit eigenen Werken und Arbeiten befreundeter Künstlerinnen und Künstler. 1998–2002 künstlerischer Leiter des Ausstellungsprojekts *Artcanal*, eine Kooperation zwischen der Schweiz, Deutschland und Südkorea. 2002 Arbeitsaufenthalt in Seoul. 2002 Stipendium am Forum für neue Kunst, Otjiwarango, Namibia. 2003 Kommissär des *Bench Marking Project*, Seoul.

Nach den prägenden Lehrjahren als Schüler und Assistent bei Luginbühl, Tinguely, Saint Phalle und Spoerri findet Paul Wiedmer zu einer eigenen Formensprache. Sein eisenplastisches Werk ist konzeptuell von der Auseinandersetzung mit elementaren Naturphänomenen wie Feuer und Luft sowie mit Zeit und dem Material Eisen geprägt. In den 1970er Jahren Entwicklung der Werkreihe *Feuerskulpturen*. Ab den 1980er Jahren wird die Struktur der Werke strenger, stärker der Geometrie verpflichtet. Von dieser Entwicklung zeugen die neunteilige Werkreihe *Roma di Nero*, die sich aus eleganten schwarzen Eisenblechelementen zusammensetzt und während Wiedmers Aufenthalt am Istituto Svizzero di Roma 1981–1982 entsteht, sowie Plastiken wie *Feuertempel* (1987), *Feuerpalast* (1988) und *Lauf der Zeit* (1994), die alle architektonisch geprägt sind.

Feuer und Eisen, Zufall und Ordnung, geschlossene Form und ausströmende Klänge – die Verbindung von Gegensätzen bestimmen Wiedmers Werk. Formal unterscheiden sich die Werkgruppen jedoch stark voneinander: Die Spannweite reicht von den weit in den Raum ausgreifenden *Feuerskulpturen* bis zu den strengen, in sich geschlossenen *Geräuschsäulen* (1979–1980). Die Gemeinsamkeit liegt in der Thematik des Verbergens und Entdeckens. Bei den *Feuerskulpturen* und der 27-teiligen Werkreihe *Objets boudlés* (1974–1977) ist das Sichtbarmachen des Verborgenen ein wesentliches Element der Arbeit. Bei Werkgruppen wie *Getarnte Objekte* (1976) und *Gwungernase-Objekten* (1979) ist mit zunehmender Konsequenz das Gegenteil der Fall.

Paul Wiedmer beschränkt sich bei seiner Arbeit nicht auf die Ateliers in Burgdorf und Civitella d'Agliano. Er lässt sich auch von anderen Ländern und Kulturen vor Ort herausfordern. Auf dem Autoabbruch von Orvieto schmiedet er seine Höllenvision *Omaggio a Luca Signorelli* (1986) zur Schrottassemblage. Im Hof der Schweizerischen Botschaft in Peking kreiert er *Peking-Feuer* (1991). Im Städtchen Bagnoregio inszeniert er 1995 verschiedene *Feuerskulpturen* aus zwei Jahrzehnten. Die imponierende Schaffenskraft, die gedankliche Leistung und das kreative Potenzial werden in der neunteiligen kinetischen Serie *ZeitZeichen* (2004) vereinigt, die die Entwicklung der Zeitmessung veranschaulicht.

Der spielerische und humorvolle Umgang mit Eisen und Feuer sowie die räumliche Verschmelzung von Volumen und Flächen sind ebenso bezeichnend für Wiedmers Schaffen wie die physische Wucht gewisser Arbeiten, die zugleich zurückhaltend, poetisch und kraftvoll wirken.

Werke: Burgdorf, Hochschule für Technik und Architektur, *Feuerskulptur*, 1975; Burgdorf, Verbindungstreppe Unterstadt/Oberstadt, *Längi Schtäge*, 2003; Civitella d'Agliano, Skulpturengarten *La Serpara*, 1997; Otjiwarango, Namibia, Forum für Neue Kunst, *Safarifeuer*, 2002; Seggiano, Fondazione Il giardino di Daniel Spoerri, *Feuerdrachen*, 1998; Seoul, Namsan & Peace Park, *Bench Marking*, 2003; Thun, Untersuchungsgefängnis, *Zukunft*, 2001; Solothurn, Touringhaus, *Bomarzo Feuerskulptur*, 1996; Wabern, Stiftung Bächtelen, *Lauf der Zeit*, 1994.

Sandra Ruff, 2007, aktualisiert 2019

Literaturauswahl

- Paul Wiedmer. *Ferro. Forme. Energia*. Cecina, Fondazione Culturale Hermann Geiger, 2017. TestI in catalogo: Federico Gavazzi, Andres Pardey, Paul Wiedmer. Pontedera: Bandechhi & Vivaldi, 2017
- Paul Wiedmer. *Objets boudlés*. Museum Goch, 2016. Autoren: Hans Baumann [et al.]. Goch: Pagina, 2016 [Paralleltext deutsch-italienisch-französisch: Bildband 1985 (B3-8937) und Begleitheft 2016]
- Paul Wiedmer. *Feuer und Eisen*. Basel, Museum Jean Tinguely, 2009. Konzept: Jacqueline Dolder und Andreas Pardey; Texte: Hans Baumann [et al.]. Heidelberg: Kehrer, 2009
- *La Serpara. Il Giardino di / Der Garten von / The Garden of Paul Wiedmer*. Ed.: Marco Trulli; testi: Hans Baumann [et al.]. Heidelberg: Kehrer, 2007
- Paul Wiedmer. *Feuermuseum II*. Büren an der Aare, Galerie am Marktplatz, 2007. Text: Erasmus Weddigen. Büren an der Aare, 2007
- Marco Trulli: *Il Giardino la Serpara di Paul Wiedmer e Jacqueline Dolder*. [Dattiloscritto]. Tesi di laurea Università degli studi della Tuscia, Viterbo, 2004/05
- Ludwig Oechslin: «Künstler Paul Wiedmer. Feuer, Eisen, Vulkan». In: *Turicum*, 26, 1995, 3, S. 42-49
- *Paul Wiedmer in China*. Zürich, Kunstzone: Box Palette, 1992. Texte: Hannes Fehr, Hans Jakob Roth und Erwin Schurtenberger. Burgdorf: Paul Wiedmer, 1992
- Paul Wiedmer. *Omaggio a Luca Signorelli. Città di Orvieto*. Text: Erasmus Weddigen. Civitella d'Agliano: Serpara, 1986

Website

<http://www.paul-wiedmer.com>

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4001893&lng=de>

Letzte Änderung

17.03.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den

persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bättschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.